

An

Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
Michael Groschek
Jürgensplatz 1
40219 Düsseldorf

Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Dr. Peter Ramsauer
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Dieter Hilser, MdL
Vorsitzender des Ausschusses für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landtags NRW
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Dr. Anton Hofreiter, MdB
Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Elisabeth Winkelmeier-Becker, MdB
Wahnbachtalstraße 8
53721 Siegburg

Dirk Schlömer MdL
Frankfurter Straße 47
53840 Troisdorf

Christian Lindner, MdL
Vorsitzender der FDP-Fraktion im Landtag NRW
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für
Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
Horst Becker, MdL
Schwannstr. 3
40476 Düsseldorf

Sehr geehrte ...

für die Aufstellung des Bundesverkehrswegeplans 2015 sind die Kommunen aufgefordert, bis zum 19. Oktober Vorschläge zur Bewertung von Vorhaben einzureichen. Die Stadt Hennef wird als vordringliche Maßnahme erneut die Ortsumgehung Uckerath benennen. Unterstützt wird sie von der Gemeinde Eitorf. Beide Kommunen haben dazu eine entsprechende Resolution in ihren jeweiligen Räten verabschiedet:

Die Stadt Hennef und die Gemeinde Eitorf halten eine Aufnahme der Ortsumgehung Uckerath in den Bundesverkehrswegeplan 2015 und eine rasche weitere Planung der Ortsumgehung für zwingend geboten. Eine Ortsumgehung stellt die einzige Möglichkeit dar, die durch nahezu 20.000 Fahrzeuge pro Tag erheblich belastete Ortsdurchfahrt Uckerath zu entlasten, die Anbindung an die im Ausbau befindliche Fortsetzung der Bundesstraße 8 auf dem Gebiet von Rheinland-Pfalz verkehrsverträglich zu gestalten, sowie die Gemeinde Eitorf von Durchgangsverkehr zu entlasten und zugleich an der südwestlichen Gemeindegrenze besser in Richtung der A560 anzubinden.

Ich möchte Sie bitten, die Stadt Hennef und die Gemeinde Eitorf zu unterstützen und sich mit uns auf allen politischen Ebenen für eine weitere Planung der Ortsumgehung einzusetzen. Sofern die Ortsumgehung nicht weiterhin mit vordringlichem Bedarf im Bundesverkehrswegeplan übernommen würde, würden die erheblichen Verkehrsprobleme und die enorme Belastung der Bevölkerung auf unabsehbare Zeit unveränderlich festgeschrieben.

Die Situation in Hennef-Uckerath

17.900 Pkw und 1.300 Lkw pro Tag stellen in der Ortsdurchfahrt von Hennef-Uckerath ein massives Problem für die Anwohner und die planerischen Entscheidungen der Kommune und ihrer Gremien dar. Hinzu kommt die große Umweltbelastung insbesondere während der

Stoßzeiten. Laut dem aktuellsten Gutachten kann nur eine Ortsumgehung diese Probleme lösen.

Die Ortsumgehung Uckerath ist als vordringliche Maßnahme bereits Teil des Bundesverkehrswegeplans 2003. Status Quo ist, dass die Vorplanung und die Umweltverträglichkeits- bzw. Variantenuntersuchung begonnen haben. Stand der Dinge ist zudem, dass auf rheinland-pfälzischer Seite ein dreispuriger Ausbau der B8 vorgesehen ist, der zu einer Attraktivitätssteigerung und somit zu einem weiter ansteigenden Verkehrsaufkommen führen wird. Diesem Verkehrsaufkommen ist die vorhandene Infrastruktur auf der nordrhein-westfälischen Seite der B8 im jetzigen Zustand nicht gewachsen.

Die B8 als Ortsdurchfahrt im Bereich Hennef-Uckerath stellt eine Verbindung zwischen der Bundesautobahn A 560 im Nordwesten und dem Bundesland Rheinland-Pfalz im Südosten dar. Im Bereich von Uckerath ist sie mit bis zu 17.900 Kfz pro Tag und einem Schwerverkehr von rund 1.300 Fahrzeugen pro Tag belastet. Damit gehört sie zu den am höchsten belasteten Bundesstraßen im Rhein-Sieg-Kreis. Die hohe Verkehrsbelastung und insbesondere der hohe Anteil des Schwerverkehrs beeinträchtigen die Anwohner seit langem und erweist sich auch zunehmend als massives Hindernis bei allen relevanten stadtplanerischen Entscheidungen für die Ortslage Uckerath, so auch bei der aktuellen Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes.

Im Rahmen einer „Untersuchung zur geplanten Entlastung der Ortsdurchfahrt Uckerath im Zuge der Bundesstraße B8 in Hennef“, erstellt von der Ingenieurgesellschaft Brilon, Bondzio und Weiser und der Anwaltskanzlei Lenz und Johlen wurde untersucht, ob es – abgesehen von einer geplanten Ortsumgehung – Möglichkeiten gibt, eine verkehrliche Entlastung in der Ortslage zu erzielen. Näher beleuchtet und untersucht wurden die Themenkomplexe „Ausweitung der Mautpflicht auf die B 8“ und „Sperrungen für den Schwerlastverkehr“. Als Fazit der Untersuchung bleibt festzuhalten, dass weder durch die Ausweitung der Mautpflicht noch durch eine potentiellen Sperrung das Problem der zu hohen Verkehrsbelastung in Uckerath gelöst oder behoben werden kann. Auch im besten Fall würden immer noch mehr als 900 Lkw Fahrten in der Ortslage Uckerath verbleiben. Die Gesamtverkehrsbelastung in der Ortsdurchfahrt Uckerath würde von rund 17.900 Fahrzeugen nur geringfügig um maximal 250 Fahrzeuge reduziert werden können. Die Gutachter empfehlen daher die Planung einer Ortsumgehung weiter voranzutreiben, da nur dadurch die Ortsdurchfahrt signifikant entlastet werden kann: Der Schwerverkehr würde sich unter Berücksichtigung des Durchgangsverkehrsanteils in der Ortslage halbieren. Die Gesamtverkehrsbelastung würde von rund 17.900

Kfz auf einen Wert – abhängig von der baulichen Variante der Ortsumgehung – zwischen 1.800 und 6.900 Kfz pro Tag absinken.

Das Gebiet der Gemeinde Eitorf wird zwar nicht unmittelbar von der B 8 berührt. Die kreuzungsfreie Anbindung am Knotenpunkt L 255 RLP ist aber über die nur wenige hundert Meter weiter beginnende L 86 NRW eine sehr wichtige Anbindung der Gemeinde nach Westen:

- Nach Auskunft des Landesbetriebes ist weder mit einer strukturellen Ertüchtigung noch mit einer nachhaltigen Sanierung der L 333 als alternative Westanbindung der Gemeinde Eitorf zu rechnen.
- Der Siedlungsschwerpunkt der Gemeinde Eitorf liegt südlich der Sieg und damit über die K 27 und L 86 nahe an der B 8. Die Gemeinde ist in Richtung Köln/Bonn stark pendlerorientiert und neben der Bahnanbindung auf eine leistungsfähige Straßenanbindung angewiesen. Daher ist die Ortsumgehung Hennef- Uckerath auch für Eitorf wichtig.
- Die Gemeinde Eitorf plant eine Gewerbegebietsentwicklung nahe der B 8 an der K 27, um in der Zukunft die L 333 und die Verkehrsknoten und dichte Besiedlung im Ortskern vom Verkehr zu entlasten.

Bitte unterstützen Sie die Stadt Hennef und die Gemeinde Eitorf bei der Anmeldung der Ortsumgehung im vordringlichen Bedarf für die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans 2015. Sie sind außerdem jederzeit herzlich eingeladen, sich vor Ort ein Bild der Situation in Uckerath zu machen.

Mit freundlichen Grüßen,

Klaus Pipke
Bürgermeister der Stadt Hennef

Dr. Rüdiger Storch
Bürgermeister der Gemeinde Eitorf